



Senegal Frühjahrbericht 2019

Eine jährliche Projektreise nach Senegal ist bei weitem nicht mehr ausreichend. Die Aufgaben vor Ort häufen sich von Jahr zu Jahr. Seit der Übernahme des Vereins „Leprahilfe Senegal“, ist unser Aufgabengebiet sowie die Verantwortung um vieles größer geworden.

So reisen Markus und ich im Frühjahr für zwei und im Herbst dann vier Wochen nach Senegal. Unser Einsatz ist ehrenamtlich um die Spenden für die Menschen vor Ort einsetzen zu können.

Die Leute die uns auf eigene Kosten begleiten um vor Ort mitzuhelfen, sind ein wahrer Segen! Wir freuen uns immer wieder, wenn sich engagierte und motivierte Menschen aller Altersgruppen sich für die Projektbegleitung entscheiden.

Projektreise 11.April – 25.April 2019

Unsere Ankunft im Hotel ist jedes Jahr wieder die erste kleine Herausforderung die uns spüren lässt, dass wir in Afrika angekommen sind. Die Klimaanlage funktioniert nicht in allen Zimmern, die Matratzen sind plötzlich geschrumpft, die Spülung der Toilette geht nicht, der Pool hat die Farbe dunkelgrün und die Zimmerreinigung muss erst mal wieder checken, dass Gäste im Hotel sind, die auch mal eine frische Bettwäsche wünschen sowie Toilettenpapier oder Handtücher. Nach 2-3 Tagen funktioniert dann aber alles und ich bin sehr froh, dass unsere Unterkunft nicht direkt in MBalling ist, sondern ca. 15 Gehminuten entfernt in Warang. Hier finden wir abends unsere Ruhe und können den langen Arbeitstag ungestört in kleiner Runde ausklingen lassen.

Auch jetzt im April begleiteten uns wieder 6 liebe Menschen voller Tatendrang und Engagement. Regina, Heidi, Petra und Sabine kamen das erste Mal mit nach Senegal. Christian (auch bei uns im Vereinsvorstand) war jetzt schon das dritte Mal mit uns dabei. Unsere Vorhaben wurden bereits vor Abflug gemeinsam besprochen und jeder wusste in etwa, was zu tun ist.

Gisela (ebenfalls in unserm Vorstand), war schon viele Male mit dabei und reiste vor uns an. So konnte sie schon einige Aufgaben davor erledigen. Z.B besorgte sie die Seifen für die MUKI Pakete wie auch die Kindergartentaschen und vieles mehr.



Von der ersten Stunde an geht die Arbeit für alle los. Die Mutter Kind Pakete mussten fertig gepackt werden (mit Seife bestückt) und der Lagerbestand musste durchgezählt werden. Im November 18 schickten wir über einen Container einige Kartons Kleidung mit runter. Diese wurde nun der Größe nach sortiert, damit wir bei den

geplanten Familienbesuchen nicht mit leeren Händen auftauchen.

Nachmittags ging es dann schon los zu den ersten Hausbesuchen. Zuerst mal zu den Schülern, welche wir im Oktober aufnehmen konnten, aber den Besuch zeitlich nicht mehr schafften. Auch neue Familien die wir uns im Oktober 18 bereits vorgemerkt hatten wurden besucht.

Auch an den Wochenenden, wo die Familien meist vollzählig anzutreffen sind, nutzen wir die Zeit für Besuche und Übergaben von Lebensmittelpaketen. Alle begleiteten mich und waren zu tiefst berührt von den vielen neuen Eindrücken. Von Armut zu erzählen ist das eine, aber die Armut dann vor Ort zu sehen und mit wie wenig diese Menschen Tag für Tag auskommen müssen, ist die harte Realität.

Natürlich kamen wir nicht mit leeren Händen.



Ein Lebensmittelpaket ist ein Geschenk von großem Wert und jede Familie freute sich sehr darüber. Durch die Spenden vor der Reise konnten wir 15 Pakete (Wert pro Paket 50,- €) besorgen und auf unsere Besuche aufteilen. Ein Lebensmittelpaket besteht aus den Grundnahrungsmitteln Reis, Hirse, Zwiebel, Kartoffeln, Salz, Zucker, Öl, Milchpulver und zusätzlich noch 2 Kernseifen.



Auch die mitgebrachte Kleidung wurde sehr gerne genommen. Bei den Hausbesuchen erkundigte ich mich über die Familiensituation und deren Probleme. Auch wenn es Krankheitsfälle gab, haben wir sofort reagiert und die Arztkosten übernommen, denn die Familien können sich keine 2,- Euro für einen Arztbesuch leisten und verschleppen die Krankheiten dann ewig lange (auch Ansteckungen sind oft die Folge). Nötige Hausreparaturen (in den meisten Fällen sind das undichte Dächer) wurden von mir notiert oder auch, wenn die Kinder auf dem Boden schlafen.

In der ersten Woche musste gleich der Tischler zu uns ins Büro kommen. Aufgrund der Spenden vor unserer Reise und der Spenden unserer Begleiterinnen konnten wir insgesamt 6 Betten anfertigen lassen sowie auch einen Tisch mit Stuhl für Amy (eines unserer Patenkinder) und einen Verkaufstisch für Thierno einen Leprakranken.



Die Matratzen kauften wir in Mbour (die nächste große Stadt) und als dann alles 1 Woche später fertig war wurde es an verschiedene Familien zugestellt. Auch diese Aufgaben haben unsere Begleiterinnen bewältigt und wir (Markus und ich) konnten in der Zwischenzeit viele andere Dinge erledigen.

Eine Familie die im Haus keinen Strom hatte, bat um Hilfe, damit ihre Kinder abends die Hausaufgaben machen können. Ihr Wunsch wurde ebenfalls erfüllt. Jetzt haben sie nicht nur ein neues Bett für die Kinder sondern auch Licht am Abend. Zwei weitere Familienzimmer bekommen ein neues Dach, da es überall rein regnet. Im Juli beginnt die Regenzeit.



Der Familie Dione (ihr erinnert euch vielleicht an die Spendenaktion über Facebook und Email, als die Mutter bei der Geburt starb) konnten wir aufgrund der vielen Spenden nun die Fertigstellung des Hauses bezahlen. Der Vater brachte uns einen Brief um seinen großen Dank an

alle Spender in Worte zu fassen. Als Fischer hätte er wohl noch sehr viele Jahre gebraucht, um sein Haus für seine vier Kinder fertig zu bekommen.

Im ausgebrannten Haus der Familie Diallo haben wir mit den Eltern, den Handwerkern den Arbeitsaufwand und die Kosten besprochen. Die Familie wird was möglich ist selber machen und hat gleich damit begonnen die Wände, die stehen bleiben zu reinigen (der ganze Ruß muss runter) und den Bauschutt (eingestürzte Wände, Fliesen) raus zu tragen. So konnte noch während unseres Aufenthaltes mit der Renovierung und dem Neuaufbau begonnen werden.



Im Oktober werden wir die Familie dann wieder besuchen und euch Fotos vom fertigen Wiederaufbau schicken. Diese Hilfe war auch nur möglich, durch die vielen Spenden die wir für die Familie über FB und nach dem Aufruf per Email bekommen haben – Herzlichen Dank dafür!

Unsere Begleiterinnen hatten zwischendurch auch die Möglichkeit das Land zu erkunden. Es gibt in Senegal Ausflugsziele die sehenswert sind und man sollte sich beim Erstbesuch unbedingt auch die Zeit dafür nehmen.



Petras Wunsch war ihr Patenkind Amadou beim Ausflug in den Bandia – Safaripark mitzunehmen und mit ihm auch gleich noch seine zwei älteren Geschwister Aminata und Mbaye. Bei der Abholung der Kinder zu Hause, brachten sie der Mutter noch ein Lebensmittelpaket.

Für die Kinder wie auch für Petra, Sabine, Heidi und Regina wird dieses Ausflugs-Erlebnis sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Die meisten Kinder in Senegal waren noch nie in diesem Park und haben auch noch nie Giraffen, Antilopen, Affen, Krokodile, Nashörner usw. in Natura gesehen. Unser Guide vor Ort kümmert sich immer sehr hilfsbereit um die Gäste und ermöglicht den einheimischen Kindern und zumeist auch dem Fahrer einen kostenlosen Besuch.

In den zwei Wochen konnten wir dank der sofortigen Patenschaft-Zusagen über Facebook wieder acht neue Kinder in unser Schulförderprogramm aufnehmen. Die Kinder konnten keine Schule oder Kindergarten besuchen, da die Eltern nicht in der Lage sind, die Kosten zu bewältigen.



Wir haben aber auch sechs Familienpaten gefunden die sich bereit erklärten mit einem monatlichen Beitrag von 25,- Euro eine Familie zu unterstützen.



Diese Familien bekommen nun ab Mai jeden Monat von unserer Mitarbeiterin Ndeye einen Lebensmittelgutschein überreicht. Zehn kleine Geschäfte in ganz MBalling haben sich bereit erklärt bei der Gutscheinbezahlung mitzumachen. Die Familie kann dadurch die Grundnahrungsmittel kaufen und der Geschäftsinhaber rechnet dann mit Ndeye die Gutscheine im nach hinein ab.

Nachdem es bereits im Oktober schon der Wunsch der Leprakranken war, dass sie jeden zweiten Tag ein Brot zusätzlich zum Mittagessen bekommen, konnten wir diese Brotausgabe ab April umsetzen. Wir haben einen Bäcker und eine Überbringerin gefunden. Was jetzt noch zu finden wäre sind die Spenden dafür. Im Monat kostet die Brotübergabe an 20 Personen 66,- Euro.



Die Bauarbeiten des Kindergartens sind fast abgeschlossen. Jetzt kommt die Innenausstattung. Die Böden müssen verfliest werden, die Wände gestrichen und unsere drei Dorf-Tischler bekamen bereits den Auftrag für die Kindergartentische und Bänke. Erst haben wir uns den Möbel-Bestand im alten Kindergarten angeschaut, doch die Tische sind in so schlechtem Zustand (Nägel stehen überall hervor) dass wir die Ausstattung komplett erneuern werden. Eine Kindergarten Möbelgarnitur (1 Tisch u 2 Bänke) kostet 55.000 FCFA/ 83,- Euro und da wir noch nicht die gesamten Spenden dafür beisammen haben, freuen wir uns über jede Spende eurerseits.



Der geplante Neubau für den Verein „Ecole de foot“ wird nach Fertigstellung des Kindergartens gestartet und die ersten Anzahlungen wurden bereits gemacht.

Auch haben wir im Frühjahr wieder zwei tolle Aktionen mit Kindern trotz Anlaufschwierigkeiten durchgeführt. Der Direktor der Grundschule (zum Glück in drei Monaten in Pension) ist nicht immer der gleichen Meinung wie wir und anstatt unsere Vorhaben zu unterstützen, legt er uns gerne Steine in den Weg. Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn wir einmal pro Jahr in den eintönigen Unterricht etwas Abwechslung reinbringen. Unsere Mal-, Bastel- oder Spielaktionen fördern die Kreativität und sie lernen mit Materialien umzugehen, welche die Schüler davor noch nie benutzten (Kleb, Scheren, Stofffarben, Pinsel.....).

Unsere Begleiterinnen führten beide Aktionen eigenständig zusammen mit dem Präsident des Elternvereins durch.

Bei der erste Aktion, ein Spielenachmittag für 60 Kinder hatten alle viel Spaß und der ganze Schulinnenhof war eine einzige Spielfläche mit mehreren Stationen. Einfache Ball- und Bewegungsspiele wurden gemacht. Alles Spiele, welche die Kinder auch ohne unsere Hilfe jetzt zu Hause machen könnten.



Bei der zweiten Aktion wurden Stofftaschen mit Stempel und Stofffarben bedruckt. Die von Christine extra dafür genähten Taschen sollen den Kindern bei ihren kleinen Einkäufen dienen, denn in Senegal schicken die Eltern immer die Kinder in die Geschäfte um einzelne Lebensmittel zu kaufen (1 Zwiebel, 5 Würfelzucker, 1 Seife o.a.) und damit die Kinder nicht jedes Mal einen Plastiksack bekommen, der dann auf den Müllberg landet, hatten wir diese Idee. Die Stempel wurden von Regina und ihrem Mann Franz bereits vor der Reise gebastelt und im Gepäck mitgenommen. Herzlichen DANK euch für die tolle Mithilfe!





In MBalling gibt es etwa 60 Leprazimmer (die genaue Anzahl wird gerade eruiert). Da die Leprösen Menschen aufgrund ihrer Verstümmelungen und körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, ihre Räume zu säubern, sind die meisten davon in sehr schlechtem Zustand. Jedes Jahr versuchen wir mindestens 4 Zimmer davon zu renovieren. Die Zimmer werden erst ausgeräumt, die Böden ausgebessert sowie verfließt, die Wände ausgebessert und gestrichen. Alte Fliesen an den Wänden die eh schon lose sind und teilweise von selber runterfallen, rausgeschlagen. Es werden Betten, Nachtkästchen, Tische angefertigt und die Bewohner müssen einverstanden sein, dass nach Abschluss einmal pro Woche das Zimmer von Frauen aus MBalling gereinigt, sowie auch die Kleidung gewaschen wird.



Die erste Reinigung nach Abzug der Handwerker wurde von unserer Gruppe übernommen und deren Helfern ☺.



Auch im Frühjahr konnten wir aufgrund zweier Spender wieder zwei weitere Zimmer (wir brauchen etwa 500.- pro Zimmer) renovieren. Ein menschenwürdiges Leben ist nun wieder möglich!

Herzlichen Dank!

Viele gute aber auch anstrengende Gespräche mit dem Bankdirektor, den Leitern des Studentenvereins, dem Schulinspektor oder einem Vertreter des Gesundheitsministeriums zeigen uns für die Zukunft neue und interessante Möglichkeiten aber leider auch Grenzen und immer wieder kehrende Probleme. Wir versuchen einen ehrlichen Weg ohne Bestechungsgelder und der bremst unsere Vorhaben oft, dennoch geben wir nicht auf.

Die Hilfe die wir in MBalling den Menschen zukommen lassen, im Bereich Leprahilfe oder Wissen macht Stark, ist unserer Meinung sehr wichtig und auch nachhaltig. 10 Jahre gehen nicht spurlos vorbei. Vieles hat sich verändert, verbessert und die Bewohner in MBalling sind sehr dankbar dafür.

Das ist und bleibt auch weiterhin unsere Motivation!



DANKE FÜR EURE HILFE

Wir bedanken uns auch bei allen die uns zuvor für die Mitnahme Koffer, Kleidung, Trinkflaschen, MUKI Pakete gespendet haben. Alles haben wir verteilt und die Freude ist nicht in Worte zu fassen.

Wir bedanken uns bei allen Spendern die uns Geld für Lebensmittelpakete, Betten, Matratzen, Seifen für MUKI Pakete, Hausrenovierung bei Familie Diallo, Kindergartenmöbel, Kindergartentaschen, Familienhilfe für Familie Dione, Sanierung der Leprazimmer und vielem mehr gespendet haben. So konnten wir viele Projekte umsetzen und auch den Familien helfen.

Wir bedanken uns herzlich bei Heidi, Regina, Sabine, Petra, Gisela und Christian für die wertvolle Mithilfe vor Ort. Auch für eure Geduld, euer Engagement und Mitgefühl, für die schönen Fotos, die tollen Gespräche und täglichen Einsätze in vielen Bereichen.

Danke für eure Gedanken zu der Reise und dem Projekt:



Am meisten haben mich die Menschen in MBalling berührt: fröhlich, freundlich, langsam, laut, individuell, familiär und kunterbunt. Ich durfte eine andere Lebensweise kennen lernen, zum Teil komplett gegensätzlich zur unseren und trotzdem, gerade deswegen hab ich mich sehr wohl gefühlt. Nur durch Bildung wird es möglich sein umzudenken und Dinge zu verändern, deshalb empfinde ich die Arbeit des Vereins sehr wertvoll. Danke, da ich diese berührenden Erfahrungen mit euch machen durfte. **Sabine F. April 2019**



Es gibt so viele verschiedenen Erlebnisse, die mich tief berührten, aber etwas was noch ganz tief in mir nachklingt, ist die **LEBENSFREUDE** der Menschen in MBalling, obwohl sie in Verhältnissen leben, die wir uns nicht einmal vorstellen können. Da werden meine „Luxusprobleme“ ganz klein... Was die Vereine „Wissen macht Stark“ und „Leprahilfe Senegal“ in MBalling ehrenamtlich und mit Hilfe von Spenden leisten, ist ein Wahnsinn. Die wichtigsten vier Punkte: Hygiene, medizinische Versorgung, Lebensmittelversorgung und Schulbildung, die es in diesem Land braucht, werden durch die Vereine, ohne Abzug von administrativen Kosten, unterstützt und gefördert! **Petra S. April 2019**



Senegal ist wie eine Achterbahn der Gefühle.

Berührt hat uns am allermeisten die Armut, mit der die Familien leben müssen. Zugleich aber auch die Dankbarkeit der einzelnen Familien. Es war sehr schön die Hilfsgüter direkt an die Familien im Dorf zu verteilen. Die Vereine finden wir großartig, weil die Hilfe eben genau denen Menschen zugute kommt, die es am dringenden brauchen. „Leprahilfe“ sowie „Wissen macht Stark“ sind für das Dorf sehr wertvoll. Durch Schulpatenschaften wird den Kindern eine Schulausbildung ermöglicht und durch die Lepraküche werden viele Leprakranke täglich mit einem warmen Essen versorgt. Durch die Vorbeugung der Unterernährung kann die Krankheit egedämmt werden.

Heidi L. und Regina P. April 2019



Ich habe das große Glück, jedes Mal mit meiner Kamera in den Senegal reisen zu dürfen. So kann ich die Menschen aus MBalling und unsere Projekte in Bildern einfangen und damit bei den Facebook-Postings der Vereine Wissen macht Stark und Leprahilfe Senegal unterstützen. Dies ist besonders dann sehr schön, wenn wir dadurch noch während unseres Aufenthalts vor Ort neue Paten und Spender für bedürftige Familien und Krankenfälle finden können. So gilt mein Dank auch allen, die unsere Arbeit vor Ort via Facebook begleiten und unterstützen. **Christian V. April 2019**
